

Liebes Seema Media GmbH Team,  
lieber Max R.,

wir haben uns entschlossen, eine Stellungnahme für eure Drehanfrage zu verfassen, welche wir veröffentlichen werden.

Dies wird zu einem Teil eine Kampagne sein, um die Problematik welche im Folgenden beschrieben wird, aufzuzeigen. Zum anderen soll es stellvertretend Antwort geben für weitere Anfragen wie die Ihre:

„Liebe Rabenmütter,  
wir sind eine Fernsehproduktionsfirma aus Köln und arbeiten eng mit RTL Punkt 12 zusammen. Demnächst möchten wir gerne einen Beitrag über einen alleinstehenden Vater drehen, der von seiner Frau verlassen wurde. Gerne möchten wir in diesem Zug aber auch die Gegenseite beleuchten, warum es für Frauen vielleicht auch Gründe gibt, diese Entscheidung zu treffen und wie es ihnen damit geht. Dabei sind wir auf euren Verein gestoßen und dachten, ihr kennt eine "Raben"-Mutter, die für ein Fernsehinterview zur Verfügung steht.

Keine Sorge, es ist auch für uns ganz wichtig, dass niemand dabei schlecht wegkommt!

Ich freue mich über eine Antwort.

Dankeschön,  
Max R.“

Sie möchten einen Beitrag drehen über „einen alleinstehenden Vater (...), der von seiner Frau verlassen wurde.“.

Auf den ersten Blick wirkt diese Aussage objektiv. Ein Mann, ein Vater ist alleine mit seinen Kindern, da seine Frau ging.

Wenn man sich aber schon langer mit der Berichterstattung von Müttern, welche ohne ihre Kinder Alltag bestreiten, beschäftigt, haben wir hier schon das erste Problem.

Denn hier entstehen die ersten Bilder.

„Er wurde verlassen“ impliziert, er hätte diese Beziehung gerne weitergeführt. Seine Frau hat diese Beziehung, in welcher auch Kinder involviert sind, beendet.

Er hat dem nicht zugestimmt- er wurde verlassen.

Nun ist es so, das in unserer patriarchalen Gesellschaftsstruktur immer noch ein Bild von Müttern und Vätern besteht. Eine Mutter ist für die Familie da, der Vater für die (finanzielle) Versorgung.

Verlässt eine Frau den Mann, setzten dies viele gleich mit dem Versagen der Frau, ihren „Pflichten“ als Mütter, evtl sogar Ehefrau nachgekommen zu sein. Das Verlassen des Vaters wird auch gleichgesetzt mit dem Verlassen der Kinder.

Ihr sagt die Mutter „hat vielleicht auch Gründe“ zu gehen, als wäre es Standard, dass eine Frau sich zu einer Trennung der Familie grundlos entscheidet. Auch dies ist ein seit Jahrzehnten bedientes Bild der Rabenmutter. Die Mutter, die plötzlich ohne Vorwarnung alle verlässt. Das ist einfach nur ein altes Klischee, welches gängige Vorurteile aufrechterhält.

Desweiteren wird dem Vater seine Männlichkeit bewahrt. Wäre er nämlich nicht „verlassen“ worden, hätten sich beide Parteien vielleicht einvernehmlich für die Trennung und das die Kinder bei ihm bleiben entschieden. Dann hätte in ihrer Email das Adjektiv „alleinstehend“ gereicht, ohne Andeutung an das Verhalten der Mutter.

Ein Vater aber, welcher sich bewusst für seine Kinder und die *Rolle der Mutter* entscheidet (Haushalt, Arbeit und Kinder koordiniert und finanziert zu bekommen, emotionale Stütze

sein), ist in der heutigen Mitte der Gesellschaft eben immer noch ein Weichei.

Deshalb ist aus eben konservativer Sichtweise es so bedeutend, die Frau als diejenige zu degradieren, welche grundlos verlassen hat.

So kann der Mann Vater sein, ohne sein Macho Image aufgeben zu müssen. Prima!

Halt, wartet: Leider geht dieses Bild auf Kosten der Frau. Sie wird stigmatisiert als schlechte Mutter.

Sie ist nicht ihrer Aufgabe nachgekommen, aber der Mann hat in diesem Falle heldenhaft gehandelt und kümmert sich nun zusätzlich um ihre Aufgaben.

Deshalb eben auch ein Beitrag. Für den Vater, den Helden. Nur mal so am Rande angefragt- wo bleiben all die Beiträge, wenn einmal wieder ein Mann die Familie verlässt und seine Frau jahrelang ihre Karriere aufs Abstellgleis gelegt hatte und nun finanziell ins totale Aus rutscht? Alleine den Alltag bewältigen muss?

Gibt es hierfür auch einen Beitrag?

Aber weiter im Text.

In der Anfrage heißt es weiter ihr möchtet gerne die Gegenseite beleuchten?

GEGENSEITE? Seit wann sind Mütter und Väter den Gegner und nicht mehr Teil von Elternschaft?

Raben- Mütter e.V. sieht sich nicht im Geringsten als Gegner von Vätern, die ihre Kinder großziehen wollen, sondern als Verbündete.

Wir wollen Väter empowern, sich auf die Welt der Kinder einzulassen, mit all den wunderschönen, aber auch verdammt harten Seiten.

Aber wir haben eben kein Bedürfnis weiter diesen Frauenhass gegen Mütter, die gehen zu bedienen und wir werden nicht im geringsten *Männlichkeit den Kopf tätscheln*, weil sie einfach einmal das tun, was wir Frauen schon seit vielen Generationen machen.

Zudem möchten wir auch kurz darauf verweisen, dass es inzwischen auch Menschen gibt, die gar nicht mehr in einem binären Geschlechtermodell denken, welches eben auch von euch bedient wird.

Sorry, liebes Seema Team- aber wir werden nicht mit euch arbeiten. Auch wenn ihr glaubt, wir kämen dabei „nicht Schlecht weg“, habt ihr leider (noch) nicht begriffen, das gerade so eine Form der Berichterstattung diskriminierend ist.

Es ist nicht der Inhalt, es ist bereits die Wahl des Themas.

Wir hoffen inständig, euch zum Nachdenken gebracht zu haben und wenn ihr euren Beitrag dreht, achtet doch ein bisschen auf euer Weltsicht.

Dankeschön  
Eure Raben Mütter